HAW Hamburg, Präsidium, Berliner Tor 5, 20099 Hamburg

An die
Beschäftigten und Studierenden der
HAW Hamburg

PRÄSIDIUM

Solidarisch mit der Ukraine / Toleranz auf unserem internationalen Campus

Hamburg, 10.03.2022

T +49 40 428 75 9001
F +49 40 427 31 0785
praesident@haw-hamburg.de

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

HAW-HAMBURG.DE

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg*innen, liebe Studierende,

als Präsidium der HAW Hamburg erklären wir uns solidarisch mit der ukrainischen Bevölkerung. Wir sind in großer Sorge um unsere ukrainischen Studierenden und um die mit unserer Hochschule kooperierenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Wir stehen zudem an der Seite der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Russland, die sich entschieden gegen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der russischen Führung auf die Ukraine ausgesprochen haben.

Unsere langjährigen Partnerschaften mit der Lomonosov Moscow State University und der Saint Petersburg State University lassen wir vorerst ruhen – ebenso wie die mit DAAD-Mitteln finanzierte neue Partnerschaft mit der Higher School of Economics in Moskau. Damit entsprechen wir einer dringenden Bitte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, diese Projekte einzuschränken. Uns ist an dieser Stelle aber wichtig zu betonen: Russische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende, die diesen Krieg ebenfalls ablehnen, dürfen für die Situation nicht verantwortlich gemacht werden. Wir bitten daher unsere Kolleginnen und Kollegen mit langjährigen Kontakten in die Russische Föderation, diese möglichst aufrechtzuerhalten. Und wir begrüßen in diesem Zusammenhang, dass die DAAD-Stipendienprogramme für Studierende und Forschende aus Russland weiter fortgesetzt werden, und dass russische DAAD-Stipendiatinnen und -Stipendiaten, die sich bereits in Deutschland befinden, ihr Stipendium behalten und damit ihren Aufenthalt wie vereinbart weiterführen können.

Die HAW Hamburg ist eine internationale Hochschule. Rund 2.500 internationale Studierende aus mehr als 100 Ländern bereichern unseren Campus, viele kommen aus der Ukraine, der Russischen Föderation und auch aus Belarus. Das Sommersemester, das in weitgehender Präsenz stattfinden wird,

steht nun an – und damit auch die Willkommenswochen für die neuen 257 internationalen Studierenden, die für ein Gastsemester zu uns kommen oder ihr Bachelor- bzw. Masterstudium an der HAW Hamburg aufnehmen.

Wir möchten uns heute daher mit der Bitte an Sie wenden, gemeinsam dafür zu sorgen, dass alle diese Personen – unabhängig von ihrer Nationalität oder Herkunft – sich bei uns willkommen fühlen. Fragen wir unsere internationalen Studierenden wie auch unsere Kolleginnen und Kollegen, ob aus der Ukraine, der Russischen Föderation oder einem anderen Land stammend, ob sie konkrete Hilfe benötigen oder jemanden zum Zuhören brauchen. Das International Office und die Zentrale Studienberatung stehen unseren Studierenden mit verschiedenen Unterstützungsangeboten zur Seite, auch, wenn ein geschützter Raum für Dialog und Austausch benötigt wird. Die Arbeitsstelle Migration der HAW Hamburg bietet Unterstützungsangebote für geflüchtete Studierende und Studieninteressierte. Und der Arbeitsbereich Antidiskriminierung der Stabsstelle Gleichstellung hilft dabei, vor Diskriminierung zu schützen.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende unserer Hochschule engagieren sich derzeit mit verschiedenen Hilfsangeboten für Geflüchtete aus der Ukraine. Unter dem Stichwort "Hamburger Wissenschaftsbrücke Deutschland-Ukraine" hat die Wissenschaftsbehörde zusätzliche Mittel in Höhe von zunächst 100.000 Euro für das Projekt „Scholars at Risk“ bereitgestellt, um gefährdeten Forschenden zu helfen. Ein derzeit entstehender Bereich auf der Website der HAW Hamburg führt diese Informationen zusammen. Hier finden Sie aktuelle Berichte und Interviews genauso wie Veranstaltungstermine und Links zu Hilfsaktionen.

Wir freuen uns auf das anstehende neue Semester mit Ihnen und darauf, sich vermehrt auch wieder persönlich auf unserem internationalen Campus begegnen zu können. Und wir hoffen, dass das Leid, das dieser Krieg verursacht – für die Ukraine, für Russland und die ganze Welt – ein schnelles Ende findet.

Herzliche Grüße
Ihr Präsidium der HAW Hamburg